

Zur Bismarckspende.

Ueber die Verwendung der Bismarckspende schreibt man der Nat.-Hist. Korr. ... über die von dem Reichstager beschlossene Verwendung der für die Bismarckspende eingegangenen Gelder ...

Rehner bittet die Regierung darum um Mitteilung darüber, ob schon nach Analogie des Vorgehens anderer Staaten Schritte eingeleitet worden sind, um die Exportkontrollen des Raafas zu erheben.

Reg.-Rath Krause: Die eingegangenen Petitionen werden dem Herrn Reichstager übergeben werden; Untersuchungen über die Exportkontrollen sind im Gange, aber noch nicht abgeschlossen.

Abg. Dr. Meyer-Salle (deutschl.): Wir beantragen Ueberweisung an die Kommission, wodurch eine Verzögerung nicht herbeigeführt werden kann ...

Die Diskussion wird geschlossen und sodann die Position, sowie der Antrag angenommen. Die 16. Kommission verbleibt.

Für Raafas und Koniarurfrage beantragte die 'Freie Volkswirtschaftliche Vereinigung' einen Zoll von 150 Mark.

Nachdem Abg. v. Schallada den Antrag beantwortet, wird derselbe ohne Diskussion angenommen.

Für Raafas und Koniarurfrage wird von der 'Freien Volkswirtschaftlichen Vereinigung' ein Zoll von 100 Mark beantragt.

Abg. Richter warnt die Antragsteller vor der Einstellung hoher Zölle auf Raafaswaren, um durchs größere Finanzergebnis für den Staat zu erwarten.

Abg. Ober-Reg.-Rath Schraut hält den vorgeschlagenen Zoll, 66 Prozent vom Werthe, für zu hoch; es kommt auf das Tausend Mark einen Zoll von einer Mark.

Abg. Richter erklärt, dass die Petitionen nicht zurückgehen, ist nicht gleichgültig, es handelt sich allein um das finanzielle Ergebnis für den Staat.

Nach unentschiedener Diskussion wird der Zoll auf Raafas von 24 Mark angenommen, der Raafaszoll von 100 Mark dagegen abgelehnt und auf Antrag des Abg. Kalle ein Zoll von 50 Mark angenommen.

Es folgt die Position Steine und Steinwaren. Die Regierungsvorlage legt fest: a) Steine roh und behauen 2c frei, b) behauene Steine 0,25 M., c) glatte Steine 2c, d) glatte Platte 3c.

Abg. Münch (reisl.) beantragt, folgende Steine sollten zu lassen: Steine, roh oder bloß behauen, auch gemahlen, Mühlsteine, Schleis- und Mehlsteine, gelagte Blöcke, grobe Schmelzwerke...

Abg. Trimborn (centr.) beantragt, den behauenen Granit, der bisher gleich dem Marmor mit 3 M. besteuert worden, für das nächste Jahr aber von größerer Bedeutung ist, mit nur 1 M. zu besteuern.

Abg. Reg.-Rath Kraut tritt wieder den Antrag entgegen. Nachdem die Antragsteller nochmals ihre Anträge beantwortet, wird die Diskussion geschlossen.

Der Antrag des Abg. Trimborn und die danach veränderte Regierungsvorlage werden durch Ablehnung des Antrags Münch angenommen.

Für Dachziegel, rohe Schieferplatten und rohen Tafelziegel beantragt die Regierungsvorlage einen Zoll von 1 Mark.

Abg. Dr. Baumbach beantragt für rohen Tafelziegel 25 Pfennig Zoll und für Dachziegel und rohen Tafelziegel jequadratisch eingehend 50 Pfennig.

Antragsteller führt aus, dass eine geborgene Behandlung des Dachziegels und des Tafelziegels notwendig sei. Für die Verstellung von Schieferplatten sei der Schiefer Tafelziegel unangemessen notwendig.

Abg. Dr. Baumbach erklärt, dass die Petitionen der Bauwirtschaft auf Tafelziegel keine feste Bindung sind. Abg. Dr. Baumbach hat früher einmal gesagt, der Schieferzoll sei ein Erziehungszoll.

Abg. Dr. Baumbach erklärt, dass die Petitionen der Bauwirtschaft auf Tafelziegel keine feste Bindung sind. Abg. Dr. Baumbach hat früher einmal gesagt, der Schieferzoll sei ein Erziehungszoll.

Abg. Dr. Baumbach erklärt, dass die Petitionen der Bauwirtschaft auf Tafelziegel keine feste Bindung sind. Abg. Dr. Baumbach hat früher einmal gesagt, der Schieferzoll sei ein Erziehungszoll.

Abg. Dr. Baumbach erklärt, dass die Petitionen der Bauwirtschaft auf Tafelziegel keine feste Bindung sind. Abg. Dr. Baumbach hat früher einmal gesagt, der Schieferzoll sei ein Erziehungszoll.

Abg. Dr. Baumbach erklärt, dass die Petitionen der Bauwirtschaft auf Tafelziegel keine feste Bindung sind. Abg. Dr. Baumbach hat früher einmal gesagt, der Schieferzoll sei ein Erziehungszoll.

Abg. Dr. Baumbach erklärt, dass die Petitionen der Bauwirtschaft auf Tafelziegel keine feste Bindung sind. Abg. Dr. Baumbach hat früher einmal gesagt, der Schieferzoll sei ein Erziehungszoll.

Abg. Dr. Baumbach erklärt, dass die Petitionen der Bauwirtschaft auf Tafelziegel keine feste Bindung sind. Abg. Dr. Baumbach hat früher einmal gesagt, der Schieferzoll sei ein Erziehungszoll.

Abg. Dr. Baumbach erklärt, dass die Petitionen der Bauwirtschaft auf Tafelziegel keine feste Bindung sind. Abg. Dr. Baumbach hat früher einmal gesagt, der Schieferzoll sei ein Erziehungszoll.

Abg. Dr. Baumbach erklärt, dass die Petitionen der Bauwirtschaft auf Tafelziegel keine feste Bindung sind. Abg. Dr. Baumbach hat früher einmal gesagt, der Schieferzoll sei ein Erziehungszoll.

Abg. Dr. Baumbach erklärt, dass die Petitionen der Bauwirtschaft auf Tafelziegel keine feste Bindung sind. Abg. Dr. Baumbach hat früher einmal gesagt, der Schieferzoll sei ein Erziehungszoll.

Abg. Dr. Baumbach erklärt, dass die Petitionen der Bauwirtschaft auf Tafelziegel keine feste Bindung sind. Abg. Dr. Baumbach hat früher einmal gesagt, der Schieferzoll sei ein Erziehungszoll.

Abg. Dr. Baumbach erklärt, dass die Petitionen der Bauwirtschaft auf Tafelziegel keine feste Bindung sind. Abg. Dr. Baumbach hat früher einmal gesagt, der Schieferzoll sei ein Erziehungszoll.

Spezialanten gelprochen. Es ist dies ein Herr Staudt, der seit mehreren Wochen wegen Betrugs im Gefängnis sitzt. Ich und meine Freunde verurtheilen eine solche illegitime Spekulation nicht minder als Dr. Baumbach, aber noch hat sie mit uns keinen Zusammenhang. ...

Abg. Graf v. Stolberg-Bernierote beantragt: 1. Auf Dachziegel, rohe Schieferplatten und rohen Tafelziegel jequadratisch eingehend 50 Pf. Zoll.

2. Auf Dachziegel und Schieferplatten 1,50 M. Zoll. Gebirg (mit-ist.) beantragt, anzuhören die Worte 'fer wärben' und 'einzelne' einzuziehen; oder von den Zollansatzgebieten an der Erde und an der Weier.

Staatssekretär v. Burghard führt aus, dass dieser Antrag die Sechste beugnisse auf Kosten des Hinterlandes, was nicht in der Absicht der Regierung liegt.

Abg. Dr. Baumbach, der er auf Angriffe so allgemeiner Natur, wie sie Abg. Dr. Baumbach gegen die liberalen Parteien in Bezug auf illegitime Spekulationen gerichtet habe, nicht erwidern wollte.

Abg. Dr. Baumbach erklärt in der dritten Lesung Beweise über seine Angriffe erbringen zu wollen.

Der Antrag des Abg. Graf v. Stolberg-Bernierote 'Dachziegel und rohe Schieferplatten 1,50 M.' wird in namentlicher Abstimmung mit 128 gegen 55 Stimmen angenommen.

Der Zoll auf Tafelziegel wird sodann entgegen der Regierungsvorlage auf fünfzig Pfennig festgesetzt. Sodann wird folgende Anmerkung zu dieser Position beschlossen:

Dachziegel, rohe Schieferplatten und rohe Tafelziegel, jequadratisch eingehend, sind von den Zollgebieten an der Erde und an der Weier eingehend 50 Pf.

Für geschnittene Platten fordert die Regierungsvorlage einen Zoll von 3 M.

Abg. Münch beantragt einen Zoll von 1 M. sowie die Bestimmung, dass Platten von mehr als 16 cm Stärke als Platte zu behandeln sind.

Abg. Dr. Sattler beantragt, dass Platten von mehr als 25 cm Stärke als Platte zu behandeln sind.

Unter Ablehnung beider Anträge wird die Position nach der Regierungsvorlage angenommen.

Nachdem das Haus noch einige unentschiedene Positionen beschlossen hat, wird die Sitzung vertagt.

Nächste Sitzung: Montag 12 Uhr. 2. D. D. Zolltarif. Schluss 4 1/2 Uhr.

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichstag unter Original-Nachrichten aus der Provinz etc. in dem Anhang der Duelle steht.

18. April. Von hiesigen Domgymnasien ist in üblicher Weise zu Ehren der Jahresfeier erschienen. Der Reichstag unter Original-Nachrichten aus der Provinz etc. in dem Anhang der Duelle steht.

18. April. Die Herren Dr. Baumbach und Dr. O. Laubert mit dem unter des letzteren Leitung stehenden Vereinigung und unter geistlicher Mitwirkung des Herrn Konzeptschreiber Dr. Baumbach am Sonntag in unserer architektonisch schönen Schlosskirche zum Besten eines hier zu erbauenden Lutherdenkmals ein Konzert. Dr. O. Laubert hatte aus dem Grunde dieses Konzerts hier veranstaltet, da das Innere der Schlosskirche gegenwärtig im Umbau begriffen ist.

18. April. In heutiger Nummer des 'Saale-Zeitung' wird gegen den Arbeiter-Feldmarschall Graf v. Bismarck, zuletzt in Preußen bei Döberitz, verbannt, welcher des Todschlags angeklagt ist. Gegenwärtig streitet zwischen dem Angeklagten und dem Arbeiter-Jobst...

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Zeitung). 6. Legislatur-Periode. I. Session. 80. Sitzung vom 18. April.

Am 18. April des Bundesrats: v. Burghard. Präsident v. Bodelschwingh eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min.

Eingegangen ist die Kopie zum Bollvereinungsvertrage von 1887. Das Haus legt die zweite Lesung der Kopie zum Zolltarif fort.

Ein Antrag des Abg. Wacke (Centrum), für Kaffee (roh) und Kaffeeurtheile den Zoll auf 35 M. für gebraunten Kaffee auf 42 M. festzusetzen, wird ohne Diskussion abgelehnt.

Für Raafas (roh) legt die Regierungsvorlage einen Zoll von 24 Mark.

Für Raafas (gebrannt) 40 M., für Raafas (roh) 25 M., für Raafas (gebrannt) 45 M., für Raafas (roh) 25 M., für Raafas (gebrannt) 45 M., für Raafas (roh) 25 M.

Abg. Dr. v. Franckenstein beantragt der Position folgende Anmerkung beizufügen: Der Bundesrat ist beauftragt, bei der Ausfertigung des Kontrahens, Bundesrat und Kaiserliche Behörden einen Antheil von höchstens 80 Proz. desjenigen Zoll- und Steuerbetrages, welcher auf dem zu diesen Zwecken zu verwendenden Raafas und Zucker ruht, zurückzugeben.

Abg. Richter referirt über die gegen diesen Zoll eingegangenen Petitionen und beantragt die Verweigerung der Position an die Kommission.

Abg. Nothe (Reichsp.) erklärt sich gegen die Ueberweisung der Position an die Kommission und weist auf die glänzende Lage der Raafasindustrie in Frankreich und England hin, wo ein weit höherer Eingangszoll, als hier vorgeschlagen, bestehe. Der Raafas muss auch bei uns einen höheren Zoll als bisher, er muss den Zoll auf 40 halten, der ihm nach seiner Stellung zum Zucker zukommt. Die technischen Schwierigkeiten, die sich einer gleichartigen Besteuerung der Raafasindustrie entgegenstellen, sind leicht zu überwinden.



